

Inhalt

Vorrede	IX
Abkürzungen	XIII
1. Rettung der Phänomene vor dem Reduktionismus	1
1.1 Die Entdeckung der Subjektivität	1
1.2 Die Auflösung der Innenwelt	20
1.3 Leib und Zeit	33
1.4 Das Sein	45
1.5 Situationen und Atmosphären	51
1.6 Die Person in entfalteter Gegenwart	67
1.7 Die Entstehung der psychologistisch-reduktionistisch-introjektionistischen Denkweise	75
2. Husserl	88
2.1 Intentionalität	88
2.1.1 Innenweltdogma und Immanenzdogma	88
2.1.2 Intentionale Erlebnisse	96
2.2 Auf dem Wege zur transzendentalen Phänomenologie	103
2.3 Die transzendente Phänomenologie	108
2.3.1 Descartes und romantische Ironie	108
2.3.2 Fixierung und Spaltung des Ich	120
2.3.3 Husserl und Wittgenstein	127
2.4 Die Intersubjektivität	133
2.4.1 Das Ringen mit dem Solipsismus	133
2.4.2 Das Konzert der Monaden	141
2.4.3 Die spinozistische Lösung	147
2.5 Die Zeit	152
2.5.1 Die Konstitution der Dauer	152
2.5.2 Die Unterminierung des Ich	156
2.5.3 Das Ich als strömend-stehende Gegenwart	161
2.6 Die Wesensschau	164
3. Heidegger überwindet Husserl (1919 - 1929)	173
3.1 Die Existenz	173
3.2 Das Leben	188
3.2.1 Der lebensphilosophische Ansatz	188

3.2.2	Die Verdüsterung der Lebensphilosophie	197
3.2.3	Die Aristoteles-Einleitung von 1922	206
3.3	Das Sein	212
3.3.1	Die Bedeutungen des Wortes	212
3.3.2	Die ontologische Bestimmung der Existenz	218
3.3.3	Die Anknüpfung an Aristoteles	237
3.3.4	Die Seinsweisen	244
3.3.4.1	Die Vorhandenheit	244
3.3.4.2	Was und Wie	252
3.3.5	Das Sein und das Seiende	262
3.3.5.1	Sein und Wirklichkeit	262
3.3.5.2	Vom Idealismus zum Realismus	267
3.3.5.3	Seiendes ohne Sein	272
3.3.6	Sein und Wahrheit	275
3.3.7	Die Apriorität	278
3.4	Die Angst	284
3.5	Uneigentlichkeit und Eigentlichkeit	293
3.5.1	Die Alternative	293
3.5.2	Das Man	298
3.5.3	Der Tod	305
3.5.4	Schuld und Entschlossenheit	312
3.6	Die existenziale Analytik	316
3.6.1	Die triadische Struktur	316
3.6.2	Die dyadische Struktur	321
3.6.3	Die Umdeutung der Geworfenheit	326
3.6.3.1	Geworfenheit als Angewiesenheit	326
3.6.3.2	Geworfenheit als Verfallen	329
3.6.3.3	Geworfenheit als Erben	333
3.6.4	Der Erkenntnisgrund der existenzialen Analytik	337
3.6.5	Die existenziale Analytik und Fichtes Wissenschaftslehre	343
3.7	Die Zeit	349
3.7.1	Die ursprüngliche Zeitlichkeit	349
3.7.2	Die öffentliche Zeit	356
3.7.3	Heideggers Beitrag zur Klärung der Zeit	361
3.8	Die Transzendenz	368
3.9	Heideggers Errungenschaften und Versäumnisse	380
3.9.1	Die ontologische Bestimmung der Existenz	380
3.9.2	Die Verkürzung der Welt	389

4.	Heideggers Ende nach dem Sieg (1929 - 1976)	400
4.1	Heidegger und Husserl	400
4.1.1	Heideggers Strategie und Erfolg	400
4.1.2	Heideggers Pyrrhussieg	408
4.1.3	Das Wesen	415
4.2	Die Verleugnung der Subjektivität	420
4.2.1	Heideggers Semi-Cartesianismus	420
4.2.2	Die Preisgabe der Existenz	427
4.2.3	Die Preisgabe der Transzendenz	434
4.2.4	Die Wendung zum Anthropologismus	438
4.3	Die Einebung des Seins	442
4.3.1	Die Aufhebung der Differenzierungen	442
4.3.2	Das Sein und der Mensch	446
4.3.3	Seinsverlassenheit und Anwesenheit	449
4.4	Der Mensch und das Dasein	454
4.4.1	Die Langeweile und der Augenblick	454
4.4.2	Die Modalitäten des Daseins	459
4.4.3	Von der Transzendenz zur Entscheidung	465
4.5	Plakat-Wahrheit	473
4.5.1	Hitler	473
4.5.2	Hölderlin	480
4.5.2.1	Dichtung als Plakat	480
4.5.2.2	<i>Andenken</i>	484
4.5.2.2.1	Meine Auslegung	486
4.5.2.2.2	Heideggers Auslegung	491
4.5.3	Der Ursprung des Kunstwerkes	495
4.6	Die Seinsgeschichte	503
4.6.1	Griechen und Römer	503
4.6.2	Aletheia	514
4.6.3	Die neuzeitliche Subjektivität	519
4.7	Beiträge zur Philosophie (Vom Ereignis)	525
4.7.1	Das Ereignis	525
4.7.2	Das Seyn und die Götter	534
4.8	Die Wendung zum Neuplatonismus	538
4.8.1	Die Auffassung des Seins im Ereignis	538
4.8.2	Die Gegend	543

5.	Husserl und Heidegger im Rückblick	548
5.1	Die Subjektivität	548
5.2	Das Sein	554
5.3	Husserl und der späte Heidegger	560
Personenregister		569
Sachregister		573